

(Read free ebook) Das sokratische Gespräch - Meutik erklärt anhand des Menon-Dialogs

Das sokratische Gespräch - Meutik erklärt anhand des Menon-Dialogs

Von Sophie Peper

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #1497524 in eBooks Veröffentlicht am: 2009-11-23 Erscheinungsdatum:
2009-11-23 File Name: B00C7BITBM | File size: 42.Mb

Von Sophie Peper : Das sokratische Gespräch - Meutik erklärt anhand des Menon-Dialogs before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Das sokratische Gespräch - Meutik erklärt anhand des Menon-Dialogs:

Kurzbeschreibung Studienarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Pädagogik - Geschichte der Pd., Note: keine,

Leuphana Universität Lüneburg, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Ausarbeitung wird im Rahmen des Seminars Einführung in die Geschichte von Bildung und Erziehung im SS09 geschrieben und baut auf dem dort gehaltenen Referat zum Themenbereich der Methodik Sokrates und dem Menon-Dialog auf. Zu Beginn wird erst einmal der bekannte und einflussreiche Philosoph Sokrates vorgestellt. Dadurch soll ein guter Einstieg in das Thema dieser Arbeit gegeben werden und zusätzlich deutlich werden, in welcher Zeit Sokrates seine Dialogtechnik entwickelte. So zeigt sich dann, dass die Lehren Sokrates bereits seit ca. 1560 Jahren um die Welt gehen und seitdem Einfluss auf die Denkweisen der Menschen nehmen bzw. die Wissenschaft der Philosophie im großen Maße prägen. Eine seiner in der Philosophie bekanntesten Lehren ist die sokratische Gesprächsführung, deren Gesprächstechnik die Methodik ist. Diese wird in Kapitel 3 anhand, des von Platon überlieferten, Menon-Dialogs erläutert. Im Vordergrund steht dabei wie der Lehrer dem Lernenden Inhalte vermittelt und wie der Lernende zu neuem Wissen gelangt. Die Kernaspekte dieser Betrachtung werden dann noch einmal in einer Tabelle übersichtlich zusammengefasst. Diese Tabelle dient als Orientierung und zum Vergleich zu der sokratischen Methode von Leonard Nelson. Nelson hat die Methode Sokrates soweit entwickelt, dass sie didaktisch begründbar in der Schule (hier für das Fach Mathematik) einsetzbar ist. Der wichtigste Aspekt der ursprünglichen Version dafür eher ungeeignet macht, ist, dass diese für ein Zweiergespräch im Sinne dessen, dass der mächtige Lehrer dem unwissenden Schüler den Weg zu Erkenntnis zeigt, gedacht ist und in einer Klasse, sind heute bekanntlich meist über 24 Schüler. Nachdem in Kapitel 4 die Grundgedanken Nelsons zu seiner sogenannten neosokratischen Methode aufgezeigt wurden, folgt das abschließende Fazit.

Kurzbeschreibung Studienarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Pädagogik - Geschichte der Päd., Note: keine, Leuphana Universität Lüneburg, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Ausarbeitung wird im Rahmen des Seminars Einführung in die Geschichte von Bildung und Erziehung im SS09 geschrieben und baut auf dem dort gehaltenen Referat zum Themenbereich der Methodik Sokrates und dem Menon-Dialog auf. Zu Beginn wird erst einmal der bekannte und einflussreiche Philosoph Sokrates vorgestellt. Dadurch soll ein guter Einstieg in das Thema dieser Arbeit gegeben werden und zusätzlich deutlich werden, in welcher Zeit Sokrates seine Dialogtechnik entwickelte. So zeigt sich dann, dass die Lehren Sokrates bereits seit ca. 1560 Jahren um die Welt gehen und seitdem Einfluss auf die Denkweisen der Menschen nehmen bzw. die Wissenschaft der Philosophie im großen Maße prägen. Eine seiner in der Philosophie bekanntesten Lehren ist die sokratische Gesprächsführung, deren Gesprächstechnik die Methodik ist. Diese wird in Kapitel 3 anhand, des von Platon überlieferten, Menon-Dialogs erläutert. Im Vordergrund steht dabei wie der Lehrer dem Lernenden Inhalte vermittelt und wie der Lernende zu neuem Wissen gelangt. Die Kernaspekte dieser Betrachtung werden dann noch einmal in einer Tabelle übersichtlich zusammengefasst. Diese Tabelle dient als Orientierung und zum Vergleich zu der sokratischen Methode von Leonard Nelson. Nelson hat die Methode Sokrates soweit entwickelt, dass sie didaktisch begründbar in der Schule (hier für das Fach Mathematik) einsetzbar ist. Der wichtigste Aspekt der ursprünglichen Version dafür eher ungeeignet macht, ist, dass diese für ein Zweiergespräch im Sinne dessen, dass der mächtige Lehrer dem unwissenden Schüler den Weg zu Erkenntnis zeigt, gedacht ist und in einer Klasse, sind heute bekanntlich meist über 24 Schüler. Nachdem in Kapitel 4 die Grundgedanken Nelsons zu seiner sogenannten neosokratischen Methode aufgezeigt wurden, folgt das abschließende Fazit.